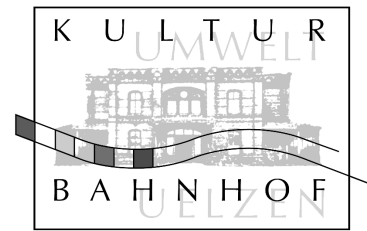


# Projektbericht Bahnhof 2000 Uelzen (02/1999 – 11/2000)



## Vorbemerkung

Die Projektgruppe Bahnhof 2000 (jetzt Bahnhof 2000 Uelzen e.V. / im weiteren Text kurz als Projektgruppe bezeichnet) hat sich bei der Weltausstellungsgesellschaft um die Aufnahme in das Programm Weltweite Projekte der EXPO beworben. Mit dieser Bewerbung hat die Projektgruppe den von ihr selbst angeregten EXPO-Vorschlag wieder aufgegriffen, da die Stadt Uelzen das Vorhaben nicht weiter verfolgen wollte. Die Projektgruppe hat das Konzept des EXPO-Projektes entwickelt und in einem ungewöhnlichen Kooperationsmodell mit verschiedenen Partnern zur Realisierungsreife gebracht. Die Realisierung des Projektteiles Hundertwasser-Architekturprojekt erfolgte in der Verantwortung der Deutschen Bahn AG.

Die Zusammenarbeit von drei Politikern aus unterschiedlichen Parteien, die ehrenamtlich ein EXPO-Projekt entwickeln und quer zu allen Hierarchie- und Politikebenen im Interesse der Sache arbeiten, stieß vielerorts auf Sympathie, erzeugte jedoch auch „Irritationen“, die insbesondere in verschiedenen Ebenen der lokalen Politik und Verwaltungen geortet werden konnten.

Während der Phase der Projektentwicklung, der Bewerbung um die EXPO-Beteiligung, der Einwerbung der Beteiligung von Friedensreich Hundertwasser und der Überzeugungsarbeit bei der Deutschen Bahn AG galt das Wirken der Projektgruppe vor Ort gemeinhin als aussichtsloses Unterfangen, deren Scheitern aus „sicherer Entfernung“ (und oft mit einem gerüttelten Maß an Häme) beobachtet wurde. Einige Akteure konnten, als sich der Erfolg des Projekts zunehmend abzeichnete, ihre Rolle des Beobachters nicht in die eines konstruktiven Unterstützers umwandeln.

Trotz dieser schwierigen lokalen Klimabedingungen ist das Projekt Bahnhof 2000 Uelzen gut gewachsen. Darüber zu spekulieren, ob bei einem günstigeren Klima Vieles besser und Manches zusätzlich gewachsen wäre, ist nur spekulativ zu beantworten. Die Berichtspflicht gebietet es jedoch, diesen Teil der Projektgeschichte nicht vollends aussparen. Eine treffende journalistische Darstellung der lokalen Bedingungen ist dem Journalisten Michael Martens (der über gute Ortskenntnisse verfügt) in der FAZ gelungen.

## 1. Die Effekte des Projekts Bahnhof 2000 Uelzen für die Region

### 1.1 Schaffung eines Alleinstellungsmerkmals – Neue Chancen im Fremdenverkehr

Uelzen hat mit dem Hundertwasser-Architekturprojekt ein Bauwerk von herausragender Bedeutung und damit einen touristisch höchst attraktiven Anziehungspunkt erhalten. Mit dem Bauwerk verfügt Uelzen endlich über ein Alleinstellungsmerkmal, von dem langfristig positive Auswirkungen auf den Bereich des Fremdenverkehrs zu erwarten sind. Die Zahl der dadurch entstehenden Arbeitsplätze kann z. Zt. nicht verlässlich geschätzt werden.

### 1.2 Externe Investitionen – Aufträge für die lokale Bauwirtschaft

Das Projekt Bahnhof 2000 Uelzen hat bisher Investitionen in einer Größenordnung von ca. 25 Mio. DM intitiert, die zu einem nicht unwesentlichen Teil durch regionale Unternehmen abgewickelt wurden und auch auf diesem Wege zu einer direkten Stärkung der örtlichen Wirtschaftskraft und zur Förderung der Beschäftigung in der Baubranche beigetragen haben.

Die Investitionen wurden nur zu einem geringen Teil von den lokalen Gebietskörperschaften finanziert. Die geringe kommunale Investitionskraft wurde nur gering strapaziert.

### 1.3 Direkte Arbeitsmarkteffekte im Fremdenverkehr

Durch die Durchführung der Hundertwasser-Ausstellung wurden mehrere befristete Arbeitsverhältnisse und erhebliche Verdienstmöglichkeiten für die Stadtführerinnen geschaffen. Von der hohen Zahl der auswärtigen Besucher (nach Schätzungen etwa 70 % der ca. 40.000 Besucher) haben der örtliche Handel und die Gastronomie profitiert. Die Effekte lassen sich nicht beziffern.

### 1.4 Neue Arbeitsplätze im Bahnhof

Durch die verschiedenen Einrichtungen des Bahnhofs werden etwa 10 – 25 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Diese Arbeitsplätze entstehen im Handel und in der Gastronomie und ggf. im weiteren Dienstleistungsbereich. Diese Arbeitsplätze entstehen nicht durch Verlagerung von Kundenströmen sondern in der Mehrzahl durch die zusätzliche Zahl von Besuchern in Uelzen. Bei großem Publikumszuspruch kann sich der Arbeitsmarkteffekt noch erhöhen.

### 1.5 Dauerhafte Sicherung einer guten Anbindung Uelzens an den überregionalen Eisenbahnverkehr

Die attraktive Umgestaltung des Bahnhofs Uelzen, der ohne dieses Projekt mit großer Sicherheit weiter verfallen wäre, steigert die Attraktivität des Bahnfahrens in Uelzen und wird dadurch, aber insbesondere durch die zu erwartende hohe Zahl an Besuchern, langfristig eine gute Einbindung Uelzens in den Zugverkehr sichern. Damit kann Uelzen, im Gegensatz zu anderen vergleichbaren Orten, mit besseren Eisenbahnverbindungen rechnen und somit Standortvorteile erwirken.

### 1.6 Großer Imagegewinn für die Stadt und den Landkreis

Durch die Realisierung des Projektes Bahnhof 2000 Uelzen kann Uelzen einen großen Imagegewinn verbuchen. Bei dem Wettbewerb um reizvolle EXPO-Projekte hat sich Uelzen gegenüber den Konkurrenzstädten durchsetzen können. Das Projekt fand eine regionale und überregionale Medienresonanz, die kein anderes Vorhaben in Uelzen auch nur ansatzweise erreicht hat. Der Bekanntheitsgrad Uelzens wurde durch die Medienberichterstattung und die überregionale Verteilung der Projektflyer (verteilte Auflage ca. 320.000 Exemplare) erheblich gesteigert.

## 2. Bewertung der EXPO-Beteiligung

### 2.1 Handicap 1: Unerwartet schlechte Besucherresonanz der EXPO 2000

Wie allgemein bekannt, hat die Weltausstellung EXPO 2000 nicht die erwartete Publikumsresonanz erzielen können. Statt der 40 Mio. Besucher wurden nur ca. 18 Mio Besucher gezählt. Besonders enttäuschend war dabei die Besucherzahl aus dem Ausland, die mit ca. 10 % der Besucher sehr weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist und die Zahl der über mehrere Tage in der Region Hannover/Niedersachsen weilenden Gäste. Nach anfänglich extrem schwachen Besucherzahlen hat die Weltausstellungsgesellschaft verbilligte Sondertickets für den Nachmittag und den Abend eingeführt. Dies führte zu einem Anstieg der Besucherzahlen auf dem Weltausstellungsgelände und gleichzeitig zu einer erheblichen Konkurrenz für die Kultur- und Tourismusangebote in der Region und im weiteren Umland.

Die Anbieter in den dezentralen EXPO-Standorten hatten somit nicht nur unter den schwachen Besucherzahlen der EXPO zu leiden, auch die Einführung der verbilligten Tickets entwickelten sich zu einer übermächtigen Konkurrenz. Angesichts der schwachen Besucherzahlen auf dem Gelände war zudem kaum eine Neigung bei den Organisatoren der EXPO vorhanden, Besucher für die dezentralen Projekte zu interessieren.

Angesichts dieser Rahmenbedingungen konnten in vielen dezentralen EXPO-Standorten die Erwartungen nicht erfüllt werden. Statt erwarteter großer Besucherströme von auswärtigen „Mehrtagesbesuchern“, auf die sich die gesamte „EXPO-Region“ mit zusätzlichen touristischen Angeboten eingestellt hatte, mussten die dezentralen Anbieter mit dem höchst attraktiven Programm auf dem Weltausstellungsgelände, das auch viele Menschen aus der weiteren Umgebung Hannovers mehrmals auf das EXPO-Gelände lockte, konkurrieren.

## 2.2 Handicap 2: Verzögerung der Bauarbeiten

Das Uelzener Projekt Bahnhof 2000 Uelzen war in der Situation, dass zum EXPO-Beginn der Bahnhof sich als Baustelle präsentierte, auf der bis zum August / September nur sehr wenig von den Bauelementen Hundertwassers zu sehen war. Zudem wurde die Baumaßnahme im Gebäude von Norden nach Süden vorgenommen, so dass der attraktivere Teil des Gebäudes mit der Gastronomie im Laufe der EXPO nicht fertiggestellt werden konnte. Für besondere Aktivitäten zur Präsentation der Baustelle stellte die DB AG keine Mittel zur Verfügung. Zudem zeigten die beteiligten Bauunternehmen nur eine sehr geringe Bereitschaft, sich bei den Baumaßnahmen auf Baustellenbesucher einzurichten.

Aufgrund der baulichen Verzögerungen konnte die vereinbarte Umweltministerkonferenz (Bund und Länder) im Juli nicht in Uelzen stattfinden.

## 2.3 Trotz schlechter Rahmenbedingungen eine positive Bilanz

Trotz dieser schwierigsten Rahmenbedingungen kann das Projekt Bahnhof 2000 Uelzen zu den erfolgreichsten Weltweiten Projekten der EXPO 2000 gezählt werden. Es ist unbestritten, dass die Realisierung ohne die Anerkennung als EXPO-Projekt nicht möglich gewesen wäre. Das Engagement der Deutschen Bahn, des Landes Niedersachsen und verschiedener Sponsoren war nur im Zusammenhang mit der EXPO möglich. Im Vergleich zu anderen EXPO-Standorten haben sich die (notorisch unterfinanzierten Kommunalhaushalte) nur in einem vergleichsweise geringen Umfang an den Investitionskosten (ca. 1,2 Mio. DM) beteiligt.

Die Aufwendungen für Konzeptentwicklung, Werbung und Projektbegleitung waren mit großer Sicherheit die niedrigsten Aufwendungen aller dezentralen EXPO-Standorte. Die Gesamtaufwendungen von Stadt und Landkreis über den Zeitraum von 1995 bis 2000 dürften sich in einer Größenordnung von ca. 120.000 DM<sup>1)</sup> bewegen, was in etwa den kommunalen Kosten für die Durchführung des Uelzener Stadtfestes im Jahr 2000 entspricht.

Unterstützung durch die Bereitstellung von Personal wurde seitens der Stadt und Kreisverwaltung nur in geringem Umfang in Anspruch genommen. Dadurch sind auch auf diesem Wege nur geringe Kosten für die kommunalen Haushalte angefallen.

### 2.3.1 Gute Präsenz auf dem EXPO-Gelände und im Umfeld

Auf dem EXPO-Gelände und in der Gastgeberstadt Hannover war das Bahnprojekts sehr gut vertreten. Auf dem Gelände wurden die Projektflyer an mehreren Stellen auf dem (großen) Stand der DB AG in dem eigenen Display angeboten. Der Projektteil Rail&Sun war in das Präsentationskonzept eingearbeitet. Im Global-House war eine Video-Präsentation abrufbar. Im Themenpark war eine von der Sparkassenorganisation initiierte „Kunstschublade“ über das Bahnprojekts ausgestellt.

- In mehreren EXPO-Publikationen wurde auf das Bahnprojekts hingewiesen. Der von Umweltgruppen herausgegebene „Alternativ-Führer“ empfahl das Bahnprojekts an herausgehobener Stelle.
- Auf der offiziellen Web-Site der EXPO 2000 wurde das Bahnprojekts präsentiert. Leider war über einen längeren Zeitraum dort ein unglücklich formulierter Text zu lesen, den der Verein nicht zu verantworten hatte.
- Auf dem EXPO-Bahnhof (Messe-Laatzen) stand eine vom Verein gestaltete Werbesäule mit Hinweisen auf das Bahnprojekts und auf die Hundertwasser-Ausstellung.
- Im Hauptbahnhof Hannover und in der Hannover Tourismusinformation wurde an prominenter Stelle das Flyer-Display des Projekts aufgestellt.
- Im Oktober wurden die Restexemplare des Projekt-Flyers über die 81 Bahnprojektsmanagements an alle deutschen Bahnhöfe verteilt. Der (inzwischen abgesprungene) Gastronomiebetreiber verteilte ca. 25.000 Flyer über seine Bäckereifilialen im Norddeutschen Raum.
- Die Kurgesellschaft Bad Bevensen verteilte den Flyer in Berlin in Zusammenarbeit mit der Berliner Morgenpost. Bad Bevensen warb auch für ein Package-Angebot Art & Relax.
- Die Stadtverwaltung Uelzen verteilte die Projektflyer auf dem Tag der Niedersachsen in Peine.
- Der Tourismuskreis verteilte die Projekt-Flyer auf zwei Tourismusmessen.

## 3. Öffentlichkeitsarbeit

### 3.1 Aufstellung der durchgeführten Veranstaltungen

#### 3.1.1 Offizielle Registrierung als Weltweites Projekt der EXPO 2000

##### **22.4.1999 in Hannover, EXPO-Café Pressekonferenz - „Großer Kulturbahnhof“**

Die Registrierungsveranstaltung fand am 22.4.99 in Hannover im EXPO-Café statt. Als Redner konnten der damalige Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, Gerhard Glogowski, und das Vorstandsmitglied der DB Station & Service, Martin Lepper, gewonnen werden. Landrat und Bürgermeister sprachen Grußworte. Der Architekt Springmann gab in einem Dia-Vortrag grundsätzliche Erläuterungen zur Arbeitsweise Hundertwassers, da das Architekturmodell des Bahnhofs von der Agentur Hundertwassers noch nicht zur Präsentation freigegeben wurde.

Die EXPO 2000 GmbH war durch Herrn Dr. Ahrens, Leiter Weltweite Projekte Deutschland, vertreten. Die Registrierungsveranstaltung wurde von den Gästen (ca. 100 Personen von den lokalen Gebietskörperschaften, der DB AG, des Landes Niedersachsen) als sehr gelungen bezeichnet.

Vor der Veranstaltung fand eine Pressekonferenz mit den Projektgruppensprechern, Herrn Dr. Ahrens und Herrn Lepper statt. Die Medienresonanz war im Tenor sehr positiv und übertraf in der Breite der Berichterstattung deutlich die von anderen weltweiten EXPO-Projekten. Die Organisatoren fühlten sich dadurch in ihrer Entscheidung bestätigt, die Veranstaltung in Hannover und nicht in Uelzen durchzuführen. Eine vergleichbare Präsenz von Medienvertretern wäre in Uelzen nicht darstellbar gewesen, was die von der Stadt Uelzen durchgeführte Medienveranstaltung zur Ausstellung im Juni 2000 belegte. Dort erschienen nur wenige Vertreter von überregionalen Medien.

Für den Abend des 22.4.1999 war eine Veranstaltung mit dem Titel „Großer Kulturbahnhof“ vorgesehen. Hier sollte es zu einem zwanglosen Austausch zwischen „Uelzenern“ mit Vertretern der DB AG und überregionalen Vertretern aus Politik, Verwaltung und Kultur kommen. Diese Veranstaltung ist aus verschiedenen Gründen mißlungen. Die regionale Ebene hat die Möglichkeiten dieser Veranstaltung nicht genutzt und zum Teil sogar bewusst boykottiert.

Mehrere Landtagsabgeordnete, eine Landesvorsitzende einer Partei, Vertreter von Landesministerien, die Regierungspräsidentin, der Direktor des Kommunalverbandes Hannover und wichtige Vertreter der Deutschen Bahn AG nahmen an der Abendveranstaltung teil. Durch Rückzug von Sponsorenzusagen (für einen Teil sprang glücklicherweise die Brauerei Berliner Kindl ein) konnte das übliche Catering im Veranstaltungsraum nicht erfolgen. Dies führte zu einer kurzen Verweildauer vieler Gäste.

Trotz dieser unbefriedigenden Durchführungsbedingungen erzielte der „Große Kulturbahnhof“ einen großen Werbeeffect für das Bahnhofsprojekt. Im EXPO-Café hing an prominenter Stelle ein Einladungsplakat. Der Veranstaltungskalender des EXPO-Cafés, verschiedene Veranstaltungsblätter und die HAZ wiesen auf diese Veranstaltung hin.

#### 3.1.2 Informationsveranstaltung zur EXPO 2000

##### **Stadthalle Uelzen, am 5. Juli 1999**

Der Verein organisierte eine Informationsveranstaltung mit dem damaligen Leiter der Öffentlichkeitsabteilung der EXPO 2000 Hannover GmbH. Der für die Vermarktung des Bahnhofs Uelzen zuständige DB-Mitarbeiter berichtete über den Stand der Planungen. Ca. 80 Besucher kamen zu dieser Veranstaltung.

#### 3.1.3 Präsentation des Architekturmodells

##### **Hannover EXPO-Café, am 8. November 1999**

Das Hundertwasser-Architekturmodell wurde der Presse und verschiedenen Vertretern der regionalen Körperschaften und der DB AG im EXPO-Café präsentiert.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der DB AG durchgeführt. Es war eine sehr hohe Medienresonanz zu verzeichnen. Auch hier bewährte sich die Entscheidung, die Veranstaltung in Hannover durchzuführen.

### 3.1.4 Präsentation des Hundertwasser-Architekturmodells in Uelzen

#### **Hauptstelle Sparkasse Uelzen, am 9. + 10. Dezember 1999.**

Das Modell wurde für zwei Tage der Uelzener Öffentlichkeit im Schalterraum der Hauptstelle präsentiert. Diese Präsentation wurde vom Projektkoordinator betreut. Die Publikumsresonanz war sehr groß.

### 3.1.5 Präsentation des Hundertwasser-Architekturmodells im Rathaus Uelzen am 10.12.1999

Den Mitgliedern des Vereins Bahnhof 2000 Uelzen und verschiedenen Kunstinteressierten wurde das Architekturmodell in einer Vorabpräsentation im Rathaus Uelzen gezeigt.

### 3.1.6 Präsentation auf der Hannover Conference

#### **Hannover Congress Center, vom 7. - 11. Februar 2000**

Auf der europäischen Städtekonferenz für nachhaltige Stadtentwicklung stellte der Verein das Bahnprojekts auf einem Stand vor. Dort wurden ca. 2.000 Projektflyer verteilt und eine Vielzahl von überregionalen Kontakten geknüpft.

### 3.1.7 Hausparty zur (Vor-)Eröffnung der Hundertwasser-Ausstellung am 10.4.2000

Vor Aufbau der Ausstellung wurde eine Veranstaltung für die lokale Öffentlichkeit angeboten. Dort las die Schriftstellerin Susanne Fischer (Nebel, Geister, Hunger, und Durst – Ein unfreiwilliger Aufenthalt an einem Dezemberabend auf dem Hauptbahnhof von Uelzen). Es erschienen ca. 80 Gäste. Die Bilanz der Ausstellung soll nach Abschluss (die Ausstellung wurde bis zum 30. November verlängert) erstellt werden. Sehr positiv in der Öffentlichkeitswirkung für Uelzen waren sicherlich die von den Ausstellern geschalteten Inserate in der ZEIT.

## 3.2 Internet-Präsentation

Das Bahnprojekts ist mit EXPO-Beginn mit einer eigenen Web-Site ([www.bahnhof2000-uelzen.de](http://www.bahnhof2000-uelzen.de)) im Internet vertreten. Der Auftritt wurde vom Landkreis Uelzen mit 10.000 DM unterstützt. Die Web-Site wird -mit steigender Tendenz- im Monat von ca. 2.000 Nutzern<sup>2)</sup> aufgesucht. Diese hohe Nutzerzahl resultiert aus der verteilten Auflage von 350.000 Flyern mit entsprechendem Hinweis und der sehr guten Positionierung in der Suchmaschinen (z.B. [www.google.de](http://www.google.de)). Der Link von der Stadt Uelzen-Website liefert hingegen lediglich ca. 2 % der Besucher<sup>3)</sup>.

## 3.3 Weitere Aktivitäten

### 3.3.1 Rundfunkwette NDR 2

Mit einer von einem Uelzener Kreitagsabgeordneten initiierten Wette (Hundert Flaschen Wasser von Hannover nach Uelzen schaffen und in der Ausstellung verschenken) wurde für das Bahnhofprojekt und die Ausstellung über NDR 2 an einem Samstagvormittag im norddeutschen Raum sehr gut geworben.

### 3.3.2 Direktschaltung NDR 1 zum EXPO-Start

Zum EXPO-Start wählte der NDR Uelzen als Direktübertragungsort für die Weltweiten Projekte im Regierungsbezirk aus.

### 3.3.3 Live-Schaltung Hallo Niedersachsen (N 3) zum Kuppelfest

Am 1. August fand das von der DB AG und dem Verein ausgerichtete Kuppelfest (Ersatz für ein Richtfest) statt. N 3 berichtete ausführlich über das Projekt und führte ein Live-Interview mit einem Vorstandsmitglied des Vereins.

Weitere Fernsehberichterstattungen:

Mehrere Berichte in N 3 (Hallo Niedersachsen) über die Präsentation des Hundertwasser - Architekturmodells, Uelzen im Regen, Baufortschritt, etc./ Bericht ZDF – Reisezeit / Bericht N 3 Nordtour /

Herausragende Publikationen in überregionalen Zeitungen:

- FAZ
- DER SPIEGEL
- Frankfurter Rundschau
- Hannoversche Allgemeine Zeitung
- Neue Presse Hannover
- Nord-West-Zeitung
- Weser-Kurier
- Hamburger Abendblatt
- Berliner Morgenpost
- Mittelbayerische Zeitung

## Fußnoten

- 1) Die Kosten resultieren hauptsächlich aus den Zuschüssen für die Gestaltung der Unterlagen für die Bewerbung als EXPO-Projekt, für den Umbau der Räumlichkeiten für die Hundertwasser-Ausstellung; für die Gestaltung und den Druck des Projektflyers; für die Ausrichtung der Registrierungsveranstaltung in Hannover. Neben den kommunalen Zuschüssen erhielt der Verein Bahnhof 2000 Uelzen die Zuwendungen des Arbeitsamtes Uelzen für eine zweijährige Arbeitsbeschaffungsmaßnahme.  
Neben einem Dutzend privater Spender engagierten sich mit Sponsorenleistungen: die Brauerei Berliner Kindl, die Firma Werkhaus, die Sparkasse Uelzen, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Uelzen und die Stadtwerke Uelzen.
- 2) Dieser Wert stammt aus den statistischen Auswertungen des Providers Strato AG. Die vom Webserver erstellten Protokolldateien (Logfiles) liefern systembedingt keine exakten Angaben zur Anzahl der Nutzer. Vielmehr beträgt die Anzahl der sog. Sessions durchschnittlich 2000 pro Monat. Eine Gleichsetzung von Anzahl der Nutzer und Session ist erster Näherung zulässig.
- 3) Abgeleitet aus der Statistik für die sog. Referrer-URL, eine Bezeichnung für die zuvor besuchte Adresse (Internetseite).